



vertraulich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Mitglied des Stadtrates  
Susanne Krause

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) GB 6

Datum: 16. OKT. 2025

**Aufwände für das Verkehrsmanagement auf der Marienbrücke im Zuge von Großveranstaltungen**  
AF0782/25

Sehr geehrte Frau Krause,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Seit vielen Jahren ist bekannt, dass für Straßenbahnen ganzjährig - aber insbesondere in Zeiten starker Verkehrsbelastung durch Autostau - auf der Marienbrücke große Fahrtzeitverluste entstehen. Das Amt für Wirtschaftsförderung hat dies erkannt und im Jahr 2024 im Adventsverkehr sowie zu einzelnen Großveranstaltungen mit provisorischer Absperrung des Gleisbereichs für den Autoverkehr reagiert. Die Fahrtzeiten für die Straßenbahnen sind dadurch nachweislich stabilisiert worden und viele Tausend Fahrgäste konnten pünktlich und zuverlässig sowohl touristische Ziele wie den Striezelmarkt in der Innenstadt oder Großkonzerte in der Rinne erreichen als auch den Arbeits- oder Schulweg planbar zurücklegen. Gleichzeitig waren die Nachteile für den Autoverkehr jenseits subjektiver Empfindungen objektiv im kaum messbaren Bereich.“

In diesem Zusammenhang bitte ich den Oberbürgermeister um Beantwortung folgender Fragen:

**1. Welche Vorkehrungen trifft das Amt für Wirtschaftsförderung für die Bewältigung des Adventsverkehrs im Stadtzentrum (Striezelmarkt etc.) im laufenden Jahr 2025?“**

Das Amt für Wirtschaftsförderung steht in intensivem Austausch mit dem für den Adventsverkehr federführenden Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung, allen beteiligten Ämtern sowie den Dresdner Verkehrsbetrieben. In der ersten großen Auftaktrunde am 2. Oktober 2025 wurden gemeinsam alle Maßnahmen besprochen und deren Umsetzung terminiert. Alle aus Sicht des Amtes für Wirtschaftsförderung relevanten Daten und Fakten – den Striezelmarkt betreffend – wurden zur weiteren Bearbeitung in die Beratung eingebracht. Themen waren unter anderem die Absicherung der Barrierefreiheit, die Wiedernutzung

des Terrassenufers, Anpassungen der Fahrbeziehungen und Licht-Signalanlagen zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Straßen und Plätze und die Verstärkung des ÖPNV.

Neben den üblichen Verkehrsleitplanungen wurden ämterübergreifend bereits erste Ergebnisse in Zusammenarbeit mit den Verkehrsplanern erzielt. Analog der Vorjahre befinden sich die Vorkehrungen und Voraussetzungen für ein Parkkonzept sowie ein sogenanntes Park-and-Ride-System in der planmäßigen Prüfung. Zudem hat das Amt für Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Tiefbauamt bereits Vorkehrungen getroffen, ein verstärktes Parksystern für Fahrräder rund um den Striezelmarkt zu etablieren. Die Kommunikation der Maßnahmen wird ebenfalls federführend durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität in Zusammenarbeit mit dem Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll gesteuert und durchgeführt. Das Amt für Wirtschaftsförderung unterstützt die Bekanntwerdung mit eigenen Maßnahmen, etwa auf der Pressekonferenz des Striezelmarktes sowie auf der Striezelmarktwebseite.

**2. „Mit welchen Kosten war die Lösung der Abbakung auf der Marienbrücke im Advent 2024 verbunden (bitte Planungs-, Genehmigungs-, Herstellungs-, Rückbau- und Mietkosten ausweisen, ggf. auch anteilige Kosten aus Rahmenverträgen).“**

Derzeit ist die Verwaltung noch dabei, konkrete Auskünfte für die Beantwortung dieser Frage einzuholen und wird Ihnen diese bis zur 44. Kalenderwoche nachreichen.

**3. „Welchen zeitlichen Aufwand löst die Abbakung des Gleisbereichs je Vorgang bei DVB, Straßenverkehrsbehörde, Tiefbauamt sowie Amt für Stadtplanung und Mobilität aus?“**

Die zeitlichen Aufwendungen für die Verkehrsregelung auf der Marienbrücke können von der Straßenverkehrsbehörde nicht einzeln benannt werden, da diese Regelung Bestandteil der Gesamt-Verkehrsregelung zur Adventszeit ist. Die Regelungen zur Adventszeit umfassen beispielsweise den Striezelmarkt auf dem Altmarkt, den Advent auf dem Neumarkt, den Reisebusausstieg auf dem Rathausplatz, Regelungen für die ÖPNV-Beschleunigung sowie Anpassungen an Lichtsignalanlagen.

Die Umsetzung und Planung der Abbakung des Gleisbereiches erfolgt innerhalb der Aktivitäten der Landeshauptstadt Dresden zum Adventsverkehr.

Das Straßen- und Tiefbauamt wurde im Rahmen der Anhörung zur geplanten Verkehrsregelung beteiligt und hat eine Stellungnahme gegenüber der Straßenverkehrsbehörde abgegeben.

**4. „Sind zukünftig für die Gewährleistung ausreichender Anreisekapazitäten und zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit zu Großveranstaltungen in der Rinne verkehrsbezogene Maßnahmen vorgesehen, wenn ja welche?“**

Dazu wird im Einzelfall entschieden, insbesondere ob Zufahrtssperren, Nichtbedienung von Haltestellen und eine Abbakung von Gleisbereichen notwendig ist.

**5. „Wer trägt die dafür entstehenden Kosten?“**

Die Kosten für die Verkehrsregelung trägt derjenige, der die Verkehrsregelung beantragt hat.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert